

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

GRUNDLAGEN

A. Geschäftszweck

Die SLEEPZ AG positioniert sich unter dem Claim „Union für Schlaf- und Wohnkultur“ als Muttergesellschaft einer auf den Bereich „Schlaf- und Wohnwelten“ fokussierten E-Commerce-Unternehmensgruppe.

Die in Berlin ansässige SLEEPZ AG, wurde im Jahr 1997 gegründet. Seit Mitte 2015 liegt ihr satzungsgemäßer Geschäftszweck in der Entwicklung und Produktion von Wirtschaftsgütern insbesondere aus dem Konsumgüterbereich und der Handel mit solchen Gütern, dies auch über Tochterunternehmen, und in der Erbringung von Beratungsleistungen. Entsprechend vertreiben die Tochterunternehmen ein Vollsortiment an Produkten vornehmlich aus dem Bereich „Schlaf“ und entwickeln Eigenmarken für den eigenen Vertrieb und für den Vertrieb durch Dritte. Die SLEEPZ AG erbringt Beratungsleistungen gegenüber ihren Tochterunternehmen, die hierfür eine Holdingumlage an die SLEEPZ AG entrichten.

Die SLEEPZ-Gruppe gehört in ihrem Segment zu den größten unabhängigen Onlinehändlern in Deutschland. Ihr Ziel ist es, diese Position weiter zu entwickeln und auszubauen. Zu diesem Zweck wird die SLEEPZ AG auch zukünftig weitere Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen aus dem Bereich anstreben, sofern sich entsprechend attraktive Opportunitäten ergeben. Außerdem arbeitet SLEEPZ kontinuierlich an der weiteren Zentralisierung von Schlüsselfunktionen und -positionen, um vorhandene Kompetenzen innerhalb der Unternehmensgruppe besser nutzen sowie Synergieeffekte heben und so ein nachhaltiges Wachstum sicherstellen zu können.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter bilden die Grundlage für den Erfolg der SLEEPZ AG und den Konzern. Die für das weitere Wachstum erforderliche Rekrutierung qualifizierter und engagierter Mitarbeiter gestaltete sich 2017 für alle Arbeitsbereiche und Standorte des Konzerns als herausfordernd. Um größere Abwanderungstendenzen zu verhindern und Mitarbeiter langfristig an

die Unternehmen zu binden, setzen Vorstand und die Geschäftsführungen der Tochterunternehmen insbesondere auf die vertrauensvolle und transparente Kommunikation mit den Mitarbeitern. Außerdem werden Mitarbeiter in ihrer Entwicklung gefördert und bei Bedarf in internen oder externen Veranstaltungen geschult. Außerdem existiert ein Aktienoptionsprogramm, das die Begabe von Optionsrechten auch an Führungskräfte und Mitarbeiter der Muttergesellschaft und der verbundenen Unternehmen vorsieht.

Die SLEEPZ AG beschäftigte per 31.12.2017 zwei Mitarbeiter (exkl. Vorstand; zwei Vollzeit-äquivalente); jahresdurchschnittlich wurden 3 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt.

Organisatorische Struktur

Dem Vorstand der SLEEPZ AG obliegt die Geschäftsführung der SLEEPZ AG sowie die strategische Führung des SLEEPZ-Konzerns. Beraten und überwacht wird er hierbei gemäß den Grundsätzen des dualistischen Führungssystems von Aktiengesellschaften deutschen Rechts durch den Aufsichtsrat der SLEEPZ AG. Außerdem tauscht er sich kontinuierlich mit den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften aus.

Zu den Tochterunternehmen der SLEEPZ AG gehören mit jeweils 60,0% der Anteile, die in Wolfhagen bei Kassel ansässigen Unternehmen Matratzen Union GmbH, Markenschlaf GmbH, Ecom Union GmbH; der Schwerpunkt dieser Unternehmen liegt auf dem Online-Vertrieb von Matratzen und Boxspringbetten. Außerdem hält die SLEEPZ AG 60,0% der Anteile an der ebenfalls in Wolfhagen ansässigen Denkvertrieb GmbH, die IT-Services und Online-Marketing für die anderen Tochterunternehmen erbringt.

Weiterhin hält die SLEEPZ AG 100,0% der Anteile an der Grafenfels Manufaktur GmbH, Berlin. Das Geschäftsmodell der Tochtergesellschaft war es, die unter gleichnamiger Marke entwickelte Premium-Matratzen-Kollektion vorrangig über den Fachhandel zu vertreiben. Dieses Vertriebskonzept erwies sich leider nicht als erfolgreich. Es wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr dahingehend angepasst, dass der Vertrieb nunmehr durch die anderen Unternehmen der SLEEPZ-Gruppe abgewickelt wird und die Grafenfels Manufaktur GmbH sich rein auf die Lizenzvergabe ihrer Produkte fokussiert.

Zum Bilanzstichtag hielt die SLEEPZ AG zudem 66,8% der Anteile an der in Ludwigsfelde bei Berlin ansässigen sleepz Home GmbH. Das Unternehmen handelt mit einem Vollsorti-

ment an Matratzen, Betten, Lattenrosten, Bettwaren und Accessoires aus dem Bereich „Schlaf“.

Die Gesellschafter der sleepz Home GmbH haben am 18.12.2017 im Rahmen einer Finanzierungsrunde einen Vertrag zur Einbringung von 100% der Geschäftsanteile an der Cubitabo GmbH, Berlin, geschlossen, und zwar mit Wirkung zum 01.01.2018 (0:00 Uhr). Hierdurch sank der von der SLEEPZ AG an dem Unternehmen gehaltene Anteil zunächst auf 40,62%; die weitere Beherrschung des Unternehmens und damit Vollkonsolidierung im Konzernabschluss wurde über eine Stimmbindungsvereinbarung sichergestellt. Die noch nicht im Eigentum der SLEEPZ AG befindlichen Anteile an der sleepz Home sollen im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung zeitnah fast vollständig in die SLEEPZ AG eingebracht werden; die SLEEPZ AG wird nach Umsetzung der Sachkapitalerhöhung voraussichtlich 99,72% der Anteile an der sleepzhome GmbH halten.

Die bislang von der SLEEPZ AG gehaltene Tochtergesellschaft ReFer GmbH sowie Minderheitenbeteiligungen, die nicht in den Fokus der Unternehmensgruppe passen, wurden hingegen in 2017 vollständig veräußert.

B. Steuerungssystem

Der Vorstand der SLEEPZ AG steuert die Gesellschaft vor allem über das Jahresergebnis; die Eigenkapitalquote ist der Leistungsindikator für die Vermögenslage.

Die Kennzahlen werden nach HGB ermittelt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In ihrer Entwicklung als Holdinggesellschaft ist die SLEEPZ AG abhängig von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaften, deren Märkten und der Positionierung des SLEEPZ-Konzerns im Wettbewerb.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für den Einzelhandel in Deutschland waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2017 sehr positiv. Ein Allzeithoch bei der Beschäftigtenzahl, deutlich gestiegene Bruttolöhne und -gehälter sowie ein Anstieg des nominal verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte um 3,9% gegenüber dem Vorjahr schafften gute Voraussetzungen für eine hohe Konsumbereitschaft der Verbraucher. Begünstigt von einer nach wie vor überschaubaren Anlagebereitschaft in Aktien und einer geringen Sparmotivation angesichts niedriger Zinsen stiegen die Konsumausgaben privater Haushalte um 2%.¹

Der Einzelhandel hat hiervon profitiert. Schätzungen des HDE Handelsverband Deutschlands (HDE) zufolge erzielte er in 2017 einen Jahresumsatz in Höhe von 512,8 Mrd. €² Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 4,1% und liegt damit deutlich über den Erwartungen des Verbands in Höhe von +2% Anfang des Jahres.³ Für 2018 erwartet der Verband - bei in etwa gleichbleibenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einem Wachstum von 2% - einen Umsatz im gesamten Einzelhandel in Höhe von 523,1 Mrd. €

Branchenbezogene Rahmenbedingungen – E-Commerce im Bereich Schlafraum-/Möbelhandel

(Schlafraum-)Möbelhandel in Deutschland

Die Angaben zu den Umsätzen 2017 im deutschen Möbelhandel bewegen sich innerhalb eines Rahmens von 20,4 Mrd. € (-0,1% gegenüber 2016)⁴ bis 33,6 Mrd. € (+0,5%).⁵ Ursächlich sind die Berücksichtigung unterschiedlicher Produktgruppen (z.B. Küchen) und/oder nachgelagerter Dienstleistungen (z.B. Möbelmontage) sowie verschiedene Erhebungsmethoden.

Entsprechend differieren auch die Umsatzangaben 2017 für den Handel mit Schlafraummöbeln innerhalb einer Spannbreite von 2,85 Mrd. € (+ 0,3%) bis 9,5 Mrd. € (+1,6%). Die Um-

¹ Bundeswirtschaftsministerium für Wirtschaft und Energie: Jahreswirtschaftsbericht 2018, Stand Januar 2018

² HDE Handelsverband Deutschland: Präsentation zur Jahrespressekonferenz am 31.01.2018; Einzelhandel ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken; ohne Umsatzsteuer

³ HDE Handelsverband Deutschland: Pressemitteilung v. 31.02.2017

⁴ KPMG 2018: Auf Zukunft eingerichtet - Studie zur Zukunft des Möbelmarktes in Deutschland; Umsatz exkl. Kücheneinbaugeräte, -zubehör und -montage

⁵ Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM): Pressemitteilung v. 10.01.2018; Umsatz inkl. Küchen;

satzerwartungen für 2018 liegen zwischen 3 Mrd. € und knapp 9,7 Mrd. €¹ Die Prognosen für 2021 liegen zwischen ca. 7,5 Mrd. €² und etwas über 10 Mrd. €³

Umsatzangaben zu den für die SLEEPZ-Gruppe besonders relevanten Produktgruppen finden sich lediglich bei Statista.⁴ Der Umsatz 2017 bei Matratzen betrug demnach knapp 2,2 Mrd. €, die Umsatzprognose für 2021 liegt bei einem jährlichen Wachstum von 1,9% etwas über 2,3 Mrd. €. Für die Produktgruppe „Betten“ wird hingegen bereits 2018 eine Umsatzspitze bei etwas über 3 Mrd. € prognostiziert. Bei einem jährlichen Wachstum von –2% sinkt die Umsatzerwartung dann jedoch auf knapp 2,9 Mrd. € in 2021 ab.

SLEEPZ geht weiterhin davon aus, dass das Umsatzvolumen des Bereichs Schlafraummöbel im Jahr 2018 bei einem Wert in Höhe von etwa 7 Mrd. € liegt und über moderates Wachstumspotenzial auf 7,5-8,5 Mrd. € bis 2021 verfügt.

Entwicklung des E-Commerce

Die Entwicklung des E-Commerce im Bereich Schlafraummöbel ist besonders entscheidend für SLEEPZ.

Die gesamten Online-Einzelhandelsumsätze in 2017 betragen zwischen 48,7 Mrd. € (+4,1 % gegenüber 2016)⁵ und knapp 58,5 Mrd. € (+10,9% gegenüber 2016)⁶. Hervorzuheben ist, dass für den Bereich „Wohnen und Einrichten“ mit 11,6% bzw. 17,9% ein deutlich höheres Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr festzustellen ist.

Die Umsatzerwartungen für 2018 für den gesamten Online-Einzelhandel liegen - bei einer Wachstumsrate 9-10% - zwischen 53,4 Mrd. €⁷ und 63,9 Mrd. €⁸

¹ Angaben zum unteren Rand jeweils gem. KPMG 2018: Auf Zukunft eingerichtet ...; Angaben zum oberen Rand gem.: Statista 2017: Consumer Market Outlook Schlafzimmermöbel

² Unternehmensberatung Titze GmbH 2016, Die neue Welt des Schlafens in Deutschland – Der „unheimliche“ Wachstumsmarkt; Annahme: Handelsvolumen 2015 5 Mrd. €, CAGR 7%

³ Statista 2017: Consumer Market Outlook Schlafzimmermöbel

⁴ Statista 2017: Consumer Market Outlook Matratzenbzw. Betten

⁵ HDE Handelsverband Deutschland: Präsentation zur Jahrespressekonferenz am 31.01.2018

⁶ Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V.: Präsentation zum Jahrespressegespräch

⁷ HDE Handelsverband Deutschland: Präsentation zur Jahrespressekonferenz am 31.01.2018

⁸ Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V.: Präsentation zum Jahrespressegespräch

Für die Online-Handelsumsätze des Jahres 2025 im Bereich „Einrichten und Wohnen“ wird eine Spannbreite zwischen 5,2 Mrd. €¹ und knapp 7 Mrd. €² prognostiziert.

Lediglich für den Bereich Schlafraummöbel lässt sich schließlich aus den Angaben der Unternehmensberatung Tietze ein Online-Handelsvolumen in 2020 in einer Größenordnung von 1,3 Mrd. € ableiten.³

Für das Jahr 2018 geht SLEEPZ weiterhin von einem Online-Marktvolumen im Bereich Schlafraummöbel und Bettwaren in Höhe von 0,8-1 Mrd. € aus.

Wesentliche Faktoren für die zukünftige Entwicklung des E-Commerce im Bereich (Schlafraum-)Möbel

Verschiedene Faktoren sind wesentlich für die weitere Entwicklung des E-Commerce im Bereich (Schlafraum-)Möbel. Hierzu gehören die generelle Bereitschaft der Kunden, Produkte online zu erwerben, steigende Kundenanforderungen an Produkte und Handel sowie das Vermögen der Händler, auf diese Anforderungen einzugehen.

Vor Kauf eines Produktes im stationären Einzelhandel führen derzeit 51% aller Kunden eine Informationsrecherche im Internet durch; im Bereich „Wohnen und Einrichten“ liegt dieser Anteil jedoch nur bei 42,8%. Umgekehrt liegt der Anteil der Kunden, die sich vor einem Online-Kauf bei einem stationären Händler kundig machen, generell bei lediglich 19,5%; im Bereich „Wohnen und Einrichten“ fällt dieser Kundenanteil hingegen mit 24,6% höher aus.⁴

Für den E-Commerce ist es insofern - und zwar sowohl im Hinblick auf den Handel über eigene Onlineshops als auch über Marktplätze - wesentlich, die Aufmerksamkeit der (potenziellen) Kunden auf sich zu ziehen und diese nicht nur kurz-, sondern auch langfristig zu binden. Dies gilt umso mehr, je mehr die stationären Handelsketten ihre Online-Aktivitäten ausbauen bzw. reine Online-Konzepte an Bedeutung gewinnen.

¹Statista 2017: Umsatz im Onlinehandel mit Möbeln in Deutschland in den Jahren 2011 bis 2020

²GfK Geo Marketing GmbH Whitepaper: ECOMMERCE: Wachstum ohne Grenzen? Online Anteile der Sortimente

³ Unternehmensberatung Tietze GmbH 2016, Die neue Welt des Schlafens in Deutschland – Der „unheimliche Wachstumsmarkt“, S. 115

⁴ HDE-Online-Monitor: Online Schaufenster gewinnen an Bedeutung

Einer repräsentativen Befragung nach bevorzugten bereits heute 33% der Befragten den Online-Kauf gegenüber dem im Ladengeschäft (21%); 46% der Befragten haben hierzu keine Präferenz.

Potenzial für den Handel besteht dabei besonders im Mobile-Bereich. 2017 nutzten bereits 46 % der Befragten regelmäßig das Smartphone (2014: 20%) für den Kauf von Waren; in den Altersgruppen der 14 bis 29-jährigen bzw. 30 bis 49-jährigen liegt dieser Anteil mit 76% bzw. 55% deutlich darüber. Zudem gewinnt Social Media - gerade in der jungen Altersgruppe - zunehmend an Bedeutung.¹ Auch wenn diese Altersgruppe für den Bereich (Schlafraum-)Möbel eine geringere Bedeutung haben dürfte als beispielsweise für den Bereich Kleidung, so ist es für den Online-Handel wesentlich, sich hier gut aufzustellen, um auch zukünftig am Markt bestehen zu können.

Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Das EHT Retail Institut in Zusammenarbeit mit Statista und iBusiness analysiert in einer jährlich aktualisierten Studie Umsatzzahlen der 1.000 größten deutschen B2C-Online-Shops für physische Waren, die weiterhin in Summe den größten Teil des E-Commerce abdecken.²

Demnach erzielten die insgesamt 281 dem Segment „Möbel und Haushaltswaren“ zugeordneten Unternehmen 2016 einen E-Commerce-Umsatz in Höhe von 1,8 Mrd. €³

Von diesen sind 71 als Generalisten über fast alle Segmente aktiv; ihr jeweiliger Umsatz in dem für SLEEPZ relevanten Bereich lässt sich nicht aus der Studie ableiten.

97 der Unternehmen wird das Segment „Möbel und Haushaltswaren“ als **Haupt**segment zugeordnet.

Von diesen wiederum sind die beiden Umsatzstärksten (Umsatz 2016: 232,6 Mio. € bzw. 169,9 Mio. €) etablierte, aus dem stationären Bereich stammende Handelsketten. Ihre Umsätze resultieren auch aus dem Handel mit Produkten aus weiteren Nebensegmenten; zu-

¹ Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (bitkom): Trends im E-Commerce – So shoppen die Deutschen

² EHI Retail Institute e.V. und Statista GmbH 2016: E-Commerce-Markt Deutschland 2017

³ exkl. Haushaltsgeräten; 2016: inkl. Haushaltsgeräten 1,4 Mrd. €

dem haben sie keinen eindeutigen Fokus auf dem Bereich Schlafraummöbel. Ihr weiteres Online-Wachstum ist, ebenso wie das aller anderen Handelsketten, von der Notwendigkeit bestimmt, Kannibalisierungseffekte zu verhindern.

Lediglich 45 der erfassten Unternehmen sind **ausschließlich** dem Hauptsegment „Möbel und Haushaltswaren“ zugeordnet, und von ihnen ist wiederum nur ein kleiner Teil auf den Bereich Schlafraummöbel fokussiert.

Die meisten der somit in derselben Teilmenge die SLEEPZ verbleibenden Unternehmen unterscheiden sich in ihren Geschäftsmodellen deutlich von dem der SLEEPZ-Gruppe.

So vertreibt z.B. das umsatzstärkste (Umsatz 2016: 43,6 Mio. €) dieser Unternehmen lediglich eine Matratze und drei Nebenprodukte unter einem Label. Das Unternehmen ist wie alle One-fits-all-Matratzenkonzepte¹ dem hohen Preiskampf ausgesetzt, der derzeit im Matratzensegment herrscht. Das Potenzial des Konzepts ist insofern begrenzt. Dies zeigt sich auch darin, dass die Unternehmen vermehrt dazu übergehen, weitere Produkte unter gleichem Label in den Markt zu bringen und mit stationären Partnern zu kooperieren.

Dagegen hat das im Ranking führende Unternehmen mit ähnlich breitem Produktsortiment wie SLEEPZ 2016 zwar einen E-Commerce Umsatz von 19,5 Mio. € generiert. Als Teil eines deutschen Handelskonzerns, der seinen E-Commerce im Bereich Schlafraummöbel in einem eigenständigen Onlineshop fokussiert, vertreibt das Unternehmen jedoch keine Produkte über Marktplätze und ist insofern hier in seinen Möglichkeiten limitiert.

Die SLEEPZ-Tochtergesellschaften hingegen bieten nicht nur ein breites Produktsortiment der meisten renommierten Hersteller an, sondern entwickeln und vertreiben zudem Eigenmarken. Außerdem erfolgt der Vertrieb sowohl über eigene Online-Shops, als auch über Marktplätze, Shopping-Clubs und Deal-Plattformen. Die SLEEPZ-Unternehmen erreichen hierdurch eine hohe Reichweite und können die von ihnen vertriebenen Produkte optimal platzieren. Ein exzellentes Fulfillment und gute Kundenbewertungen tragen zudem dazu bei, dass die vertriebenen Produkte gerade auf den Marktplätzen gut positioniert sind.

¹ Das Ziel der One-fits-all-Matratzenkonzepte besteht darin, über einen reinen Online-Vertrieb lediglich einer Matratze das Kundenbedürfnis zu befriedigen.

Das hervorragende Produkt-Knowhow und die hohe Logistikkompetenz befähigen die SLEEPZ-Gruppe zudem, die Entwicklung von Eigenmarken und das Fulfillment Dritten anzubieten sowie im Projektgeschäft tätig zu werden. Die SLEEPZ-Unternehmen haben hierdurch die Möglichkeit, kurzfristig auf Marktstörungen oder -änderungen zu reagieren und sich den Zugang zu neuen Zielgruppen zu eröffnen.

Mit dieser Fokussierung hat sich auch weiterhin noch kein unmittelbarer Wettbewerber herauskristallisiert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung, der Perspektiven und des Wettbewerbs sieht sich die SLEEPZ-Gruppe gut aufgestellt, um zukünftig zu wachsen und ihre Position im Markt auszubauen.

B. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der SLEEPZ AG im Jahr 2017 war deutlich geprägt von der knappen Liquidität im Konzern einerseits und den im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalmaßnahmen andererseits.

Ausgangspunkt des insgesamt unbefriedigenden Geschäftsverlaufs war der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals im Sinne von § 92 Abs. 1 AktG für den HGB-Einzelabschluss der SLEEPZ AG zum 31. Dezember 2016, den der Vorstand am 19.01.2017 festgestellt und per Ad-hoc-Mitteilung am selben Tag veröffentlicht hatte. Hintergrund war der Abschreibungsbedarf auf das zu diesem Zeitpunkt noch vorhandene VC-Minderheitsportfolio. Die außerordentliche Hauptversammlung, die angesichts des Verlustes von mehr als der Hälfte des Grundkapitals einzuberufen war, beschloss am 21.03.2017 eine Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 3:1. Hierdurch wurde die Gesellschaft in die Lage versetzt, wieder frisches Kapital aufzunehmen, wovon sie 2017 dreimal Gebrauch gemacht hat und ihr ca.3 Mio. € zuflossen.

Außerdem gelang es im ersten Halbjahr 2017, die zu diesem Zeitpunkt noch im Besitz der SLEEPZ AG befindlichen Anteile an sechs Unternehmen des VC-Portfolios am 29.06.2017 an einen Privatinvestor zu veräußern. Der Kaufpreis erfolgte als Ablösung bestehender Darlehen in Höhe von 3,5 Mio. € und einer Zahlung in Cash in Höhe von 1,5 Mio. €.

Trotz dieses Mittelzuflusses war die Liquiditätsausstattung im Konzern im gesamten Geschäftsjahr 2017 knapp. Die für ein gesundes Wachstum erforderlichen Marketingausgaben der Tochtergesellschaften mussten vor diesem Hintergrund im 1. Halbjahr deutlich reduziert und konnten auch im 2. Halbjahr nicht in dem erforderlichen Umfang wieder hochgefahren werden. Zudem hat die Warenverfügbarkeit wichtiger Produkte zeitweise unter der knappen Liquiditätsausstattung gelitten. Negativ auf den Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen wirkten sich zudem Entwicklungen im Marktumfeld, insbesondere auf den (Online-)Vertrieb der Produktgruppe „Matratzen“; der nach wie vor ca. zweidrittel des gesamte Konzernumsatzes ausmacht, aus. Zudem führten Probleme mit belasteten Rohstofflieferungen an die Matratzenhersteller, die Anfang Oktober 2017 bekannt wurden, zu Produktionsunterbrechungen, Rückrufaktionen und einer Verunsicherung der Verbraucher, was sich bei den Tochtergesellschaften umsatzseitig ebenfalls niederschlug. Auswirkungen hatte dies auch auf die geplante Umsätze und Erträge aus dem Vertrieb der von den Tochtergesellschaften entwickelten Eigenmarken. Zusätzlich haben sich hierdurch - ebenso wie durch insgesamt gestiegene Rohstoffkosten im Verlauf des gesamten Geschäftsjahres – die Einkaufspreise in 2017 signifikant erhöht. Diese Preissteigerungen konnten die Tochterunternehmen nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben.

Schließlich konnten auch die Entwicklung und der Vertrieb von Eigenmarken – sowohl über die Tochtergesellschaften als auch über Dritte – und das Projektgeschäft nicht in dem angestrebten Umfang vorangetrieben werden. Dies lag neben den zuvor bereits dargestellten Marktentwicklungen auch an den knappen personellen Ressourcen, die die hierfür notwendige Zentralisierung dieses Geschäfts in einer entsprechenden Schlüsselfunktion auf Ebene der SLEEPZ AG verhindert haben.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Gesellschaft beendet das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von - 2.212 T€ Es hat sich damit deutlich gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von - 8.179 T€ verbessert.

Der von der SLEEPZ AG im Geschäftsjahr 2017 erzielte Umsatz lag mit 357 T€ knapp 54% unter dem des Vorjahres (771 T€). Die Veränderung resultiert vorrangig aus einer Abtretung von Ansprüchen aus einem bestehenden Fondsmanagementmandat mit Wirkung ab dem 2. Quartal 2017, wodurch sich gleichzeitig die sonstigen betrieblich Aufwendungen in etwa gleicher Höhe reduzieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 883 T€ (Vorjahr 692 T€) und resultieren überwiegend aus der Veräußerung des VC-Portfolios.

Die SLEEPZ AG beschäftigte in 2017 jahresdurchschnittlich 3 Mitarbeiter (Vorjahr 1 Mitarbeiter), wodurch sich der Personalaufwand von 96 T€ auf 228 T€ per 31.12.2017 erhöhte.

Neben den Personalkosten fielen in 2017 noch Kosten für die Betreuung des Restportfolios an; der diesbezüglich abgeschlossene Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2017 wurde vorzeitig zum 30.09.2017 beendet; dies führte zu einer Kostenentlastung in Höhe von 150 TEUR im 4. Quartal. Der darüber hinaus bestehende Vertrag zu Erbringung von Dienstleistungen, in dem indirekt die Vergütung für den Vorstand enthalten ist, hatte auch über den 31.12.2017 hinaus weiter Bestand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insgesamt aufgrund der Veräußerung des VC-Portfolios und der einhergehenden Abtretung bzw. Beendigung von Verträgen deutlich reduziert. Gleichzeitig haben sich jedoch die ebenfalls unter der Position ausgewiesenen Kosten für Fremdarbeiten und die Kosten der Börsennotiz nebst IR- und PR-Kosten vor dem Hintergrund der in 2017 durchgeführten außerordentlichen Hauptversammlung und der Kapitalmaßnahmen erhöht.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere sanken von 6.624 T€ auf 1.449 T€

Die Eigenkapitalrendite, gemessen am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, beläuft sich auf -29,8%.

Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von - 1,6 Mio. € (Vorjahr -1,4 Mio. €) erzielt; er ist das Ergebnis aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 8,2 Mio. €) abzüglich zahlungsunwirksamer Vorgänge, die vorrangig im Zusammenhang mit der Veräußerung des VC-Restportfolios standen.

Der Cashflow aus dem Investitionsbereich lag mit 2,8 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres (1,0 Mio. €) und war geprägt von dem Erlös aus dem Verkauf des VC-Portfolios, dem jedoch Auszahlungen an Tochtergesellschaften gegenüberstanden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist geprägt von den in 2017 durchgeführten drei Kapitalerhöhungen einerseits und der Ablösung von Darlehen im Zusammenhang mit der Veräußerung des VC-Portfolios andererseits und betrug per 31.12.2017 -1,1 Mio. € (Vorjahr 103 T€).

Insgesamt betragen die liquiden Mittel zum Ende der Berichtsperiode 132 T€ (Vorjahr 26 T€).

Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz unterteilt sich in das Anlagevermögen in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €), das sich vorrangig aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen zusammensetzt, sowie in das Umlaufvermögen. Letzteres hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert und betrug 2,3 Mio. € (Vorjahr 4,2 Mio. €); ursächlich ist die vollständige Veräußerung des VC-Portfolios.

In etwa gleicher Höhe reduzierte sich auch die Bilanzsumme von 11,3 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums 2016 auf 8,1 Mio. €, so dass der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme per 31.12.2017 auf 28,2% sank (Vorjahr 37,7%).

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital absolut von 6,9 Mio. € auf 7,9 Mio. € bzw. prozentual von 61,7% auf 96,8% erhöht – ursächlich hierfür waren insbesondere die in 2017 durchgeführten Kapitalmaßnahmen.

Gleichzeitig sanken die Verbindlichkeiten von 4,2 Mio. € auf 150 T€, vorrangig durch die Ablösung von Darlehen unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung des VC-Portfolios.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2017 ist die SLEEPZ AG im Einzelabschluss nicht zufrieden. Es war geplant, in 2017 weitere Gesellschaften zu akquirieren und so über die Holding-Umlage für erbrachte Dienstleistungen mehr Einnahmen zu erzielen. Gleichzeitig haben sich einige Kostenpositionen u.a. durch eine außerordentliche Hauptversammlung und drei Kapitalerhöhungen erhöht. Zudem mussten Einzelwertberichtigungen auf die Anteile der Grafenfels Manufaktur GmbH und die sleepz Home GmbH in Höhe von 1,45 Mio. € gebildet werden. Hingegen hat sich die Finanzsituation entspannt, die Verbindlichkeiten konnten im Vergleich zum Vorjahr um 4,06 Mio. € auf nur noch 0,26 Mio. € reduziert werden, die liquiden Mittel hingegen haben sich leicht erhöht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

A. Risikomanagementprozess

Der Vorstand der SLEEPZ AG hat gemäß § 19 Abs. 2 AktG ein Risikomanagement eingerichtet, dessen Ziel die Einhaltung der Prinzipien guter Unternehmensführung und die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften ist. In seiner Ausgestaltung orientiert sich das System des Risikomanagements sowohl an der Risikosituation als auch der schlanken Organisationsstruktur der Gesellschaft und des Konzerns. Sein Ziel ist es, potenzielle Ereignisse, die die finanziellen, operativen und strategischen Ziele des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen und aktiv zu managen, und somit auch etwaigen Auswirkungen solcher Ereignisse auf die Muttergesellschaft SLEEPZ AG abzuwenden.

Der Vorstand der SLEEPZ AG kontrolliert und begleitet die Entwicklung der Tochtergesellschaften persönlich, in Entscheidungsfindungen zu Geschäftsvorfällen von strategischer Bedeutung, die nicht dem Tagesgeschäft zuzurechnen sind, ist er eingebunden. Der Vorstand befindet sich mit den jeweiligen Geschäftsführungen in engem und regelmäßigem Austausch. Dieser Austausch umfasst die Identifikation, Erörterung und Bewertung etwaiger Risiken, insbesondere auch zu denen aus operativer Geschäftstätigkeit, in den jeweiligen Tochtergesellschaften. Außerdem berichten die Tochtergesellschaften regelmäßig zum Auftragseingang, Umsatz, etwaigem Liquiditätsbedarf und zu relevanten Marktgeschehnissen wie Eintritt neuer Wettbewerber, Preisentwicklungen, Produktentwicklungen etc.

Die Erkenntnisse aus den jeweiligen Erörterungen und Berichten werden auf Konzernebene in einem Risikokatalog zusammengefasst. Die Risiken werden dabei zunächst hinsichtlich ihrer etwaigen Eintrittswahrscheinlichkeit und monetären Auswirkung eingestuft, um so zu einer Beurteilung dahingehend zu gelangen, welche Gefahren für den Konzern jeweils von ihnen ausgehen.

Folgende Anhaltspunkte werden zur Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit herangezogen:

- Risiko existiert nicht < 5%
- Risiko existiert, Eintritt unwahrscheinlich 5% - 20%
- Risiko existiert, Eintritt möglich 21%-50%
- Risiko existiert, Eintritt wahrscheinlich 51%-75%
- Risiko existiert, Eintritt zu erwarten 76%-90%
- Risiko existiert, Eintritt ist fast sicher > 90%

Folgende Anhaltspunkte werden zur Bestimmung der möglichen monetären Auswirkung herangezogen:

- niedrig: keine spürbaren Auswirkungen auf das Jahresergebnis bzw. den Unternehmenswert
- mittel: negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis bzw. den Unternehmenswert
- hoch: signifikante Auswirkungen, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung des Jahresergebnisses bzw. des Unternehmenswerts führen

gravierend: bestandsgefährdende Auswirkungen, welche die Existenz des Unternehmens gefährden können

Das bewertete Risiko ergibt sich als Produkt aus monetärer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Beurteilung der Risiken entspricht dem Prognosezeitraum von einem Jahr.

Auswirkung

gravierend

hoch

mittel

niedrig

Eintrittswahrscheinlichkeit

unwahrscheinlich


möglich

wahrscheinlich


zu erwarten

fast sicher

sicher

 hohes Risiko

 mittleres Risiko

 geringes Risiko

Auf Basis dieser Einstufung werden die Maßnahmen zur weiteren Risikosteuerung und -überwachung abgeleitet. Ziel ist es, die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit oder monetäre Auswirkung zu verringern.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und auf seine Funktionalität hin überprüft. Der Risikokatalog und das Bewertungsschema wurden in 2017 aufgrund der Veräußerung des verbliebenen Venture-Capital-Portfolios angepasst.

B. Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftliche, Markt- und Wettbewerbssituation

Konjunktur

Gute konjunkturelle Rahmenbedingungen, insbesondere auch ein niedriges Zinsniveau, begünstigen den wirtschaftlichen Erfolg des SLEEPZ-Konzerns. In einem rezessionären Umfeld könnte sich das Konsumverhalten der Verbraucher dahingehend ändern, dass sie auf den Kauf von nicht unbedingt notwendigen Produkten verzichten oder diesen auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Dies gilt besonders für höherwertige und langlebige Gebrauchsgüter, deren Kauf nicht spontan erfolgt, sondern im Vorfeld einer Anschaffungsplanung unterliegt. Somit wäre auch das Geschäft mit solchen B2B-Kunden beeinträchtigt, deren eigenes Einkaufsverhalten vom Konsumverhalten der Endverbraucherverhalten abhängig ist. Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage wären die Folge.

Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, dass keine wesentlichen Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erwarten sind, und dass selbst im Falle einer Rezession die Nachfrage nach Schlafraummöbeln und -zubehör, insbesondere nach Matratzen und Bettwaren, grundsätzlich bestehen bliebe. Außerdem vertreiben die Tochtergesellschaften eine große Bandbreite an Produkten sowohl B2C als auch B2B und können insofern Konjunkturschwankungen in normalem Umfang ausgleichen. Das Risiko bewerten wir als mittel.

Markt

Das Wachstumspotenzial des Schlafraummöbelmarkts ist per se überschaubar. Wesentlich für den Erfolg der SLEEPZ-Gruppe ist es, dass sich die Akzeptanz des Internets für den Kauf von Schlafraummöbeln und -zubehör weiter entwickeln wird. Fände keine weitere Verschiebung weg vom stationären Handel hin zum E-Commerce statt oder sollte der Online-Handel in Schlafraummöbeln und -zubehör schrumpfen, wäre das Geschäftsmodell der SLEEPZ AG und ihrer Tochtergesellschaften direkt betroffen.

Die aktuellen Wachstumsraten und die weitere Indikatoren sprechen aus heutiger Sicht dafür, dass die Akzeptanz des Internets als Vertriebskanal für Schlafraummöbeln und -zubehör

weiter ansteigt. Es eröffnen sich insofern Chancen, die bereits vorhandenen Marktanteile weiter auszubauen. Wir stufen das Risiko als gering ein.

Wettbewerb

Angesichts überdurchschnittlicher Wachstumsprognosen für den Online-Handel im Bereich „Wohnen und Einrichten“ bauen Handelsketten und stationäre Händler ihre Online-Aktivitäten weiter aus; außerdem versuchen (neue) reine Onlinefirmen teilweise unter Inkaufnahme extrem hoher Marketingkosten von der Wachstumsdynamik des Marktes zu profitieren. Ein Wettbewerber, der sich wie die SLEEPZ-Gruppe deutlich auf den Bereich Schlafraummöbel und -zubehör fokussiert und hierbei eine große Spannbreite an Produkten anbietet, hat sich auch weiterhin nicht als signifikant marktbeherrschend herauskristallisiert. Der Wettbewerb nimmt insgesamt jedoch weiter zu. Der bereits bestehende Preiskampf bei der Produktgruppe „Matratzen“ kann sich hierdurch weiter verschärfen, und es kann zum Risiko eines Margenverfalls auch bei anderen Produktgruppen kommen, was beides Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und die Liquiditäts- und Ertragslage nach sich ziehen würde.

Angesichts einer großen Produktpalette und einer hohen Logistikkompetenz in den Tochtergesellschaften sowie ihrer Ausrichtung sowohl auf den B2C als B2B-Bereich ist die SLEEPZ AG der Ansicht, die eigene Position insgesamt ausbauen zu können. Mit der weiteren Bündelung von Kompetenzen innerhalb des Konzerns bietet sich zudem die Chance, Synergien zu nutzen und mittelfristig prozess- und logistikseitig signifikante Skaleneffekte zu realisieren. Die hohe Produktkompetenz befähigt die SLEEPZ-Gruppe zudem, die Entwicklung von marginträchtigeren Eigenmarken auszubauen. Außerdem haben sich durch die strategische Partnerschaft mit AlessanderxS.p.A. neue Chancen eröffnet, einem etwaigen weiteren Margenverfall bei Matratzen entgegenzuwirken. Wir bewerten das Risiko als mittel.

Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit

IT/Technologie

Entscheidend für den Geschäftsbetrieb der SLEEPZ AG und ihrer Tochterunternehmen sind die kontinuierlichen Anpassungen der IT-Systeme an die Erfordernisse eines immer komplexer werdenden E-Commerce einerseits und die Sicherstellung der kontinuierlichen und zuverlässigen Funktionalität andererseits. Sind die Konzernunternehmen nicht in der Lage, sich neueste Technologien und Trends, wie beispielsweise das mobile Shopping, zunutze zu ma-

chen und/oder in ihre IT-Systeme zu integrieren, könnte sich dies mittelfristig im Geschäftsverlauf widerspiegeln. Käme es aufgrund von Systemfehlern, höherer Gewalt oder Cyberattacken zu teilweisen oder vollständigen Ausfällen und/oder einhergehend zu Datenmanipulationen oder -verlusten, könnte dies auch kurzfristig erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf sowie die Liquiditäts-, Vermögens und Ertragslage haben und sich negativ auf das Image der Tochtergesellschaften und ihrer Online-Shops auswirken.

Die Sicherstellung der hieraus entstehenden Anforderungen erfordert starkes eigenes Personal oder gute externe Dienstleister. Softwareentwickler sind weiterhin stark gefragt, wodurch sich Personalsuche nach wie vor schwierig gestaltet und das Risiko besteht, gute Mitarbeiter zu verlieren; gleichzeitig stellt auch die Abhängigkeit von externen Dienstleistern eine nicht unbedeutende Gefahr dar. Außerdem arbeiten die SLEEPZ AG und ihre Tochterunternehmen derzeit in teilweise unterschiedlichen IT-Umgebungen. Dies erhöht einerseits den Aufwand bei der Implementierung neuer Technologien; außerdem können hierdurch etwaige Synergien nicht gehoben werden. Gleichzeitig reduziert sich jedoch die etwaige Schadenshöhe im Falle des Eintretens der Risiken.

Insgesamt hat die SLEEPZ-Gruppe entsprechende Maßnahmen getroffen, um diese Risiken soweit wie möglich zu vermeiden. Wir stufen das Risiko als hoch ein.

Personal

Die SLEEPZ AG und ihre Tochtergesellschaften sind abhängig von einer Reihe wichtiger und nicht leicht ersetzbarer Mitarbeiter; zudem ist die Rekrutierung qualifizierter und engagierter Mitarbeiter an allen Standorten schwierig. Dies gilt nicht nur für IT- oder Online Marketing-Kräfte, sondern grundsätzlich für alle Arbeitsbereiche. Sollten sich Mitarbeiter vom Unternehmen trennen bzw. weitere Mitarbeiter benötigt werden, kann sich dies zumindest kurzfristig negativ bzw. hemmend auf den Geschäftsverlauf auswirken. Auch könnte es sich als notwendig erweisen, Anreize zu setzen, die zu einer Steigerung der Personalkosten führen und somit Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragslage hätten.

Vorstand und Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sind bestrebt, einen offenen und vertrauensvollen Umgang mit allen Mitarbeitern zu pflegen und verfolgen eine „open-door-policy“. Es existiert ein Aktienoptionsprogramm, das die Begabe von Optionsrechten an Führungskräfte und Mitarbeiter sowohl der Muttergesellschaft als auch verbundener Unter-

nehmen vorsieht und zum Ziel hat, Mitarbeiter langfristig zu binden. Der Konzern begegnet dem Risiko zudem, indem er an der Vereinheitlichung von Prozessen und an der Zentralisierung von Schlüsselfunktionen arbeitet. Hierdurch soll sowohl die Effizienz gesteigert als auch ein besserer und zielorientierter Wissenstransfer hergestellt werden, der es auch erlaubt, auf etwaige kurzfristige Personalengpässe besser reagieren zu können. Wir stufen das Risiko als hoch ein.

Lieferantenbeziehungen

Die Tochtergesellschaften sind abhängig von stabilen und zuverlässigen Beziehungen zu ihren Lieferanten. Liefern diese nicht oder nicht in der gewünschten Güte oder nicht innerhalb vereinbarter Fristen, hätte dies unmittelbare Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften. Dauern Lieferstörungen länger an oder treten Kunden vor diesem Hintergrund vom Kauf zurück, könnte sich dies zudem auf die Liquiditäts- und Ertragslage auswirken. Störungen in den Lieferantenbeziehungen bergen angesichts der Transparenz des Internets zudem ein Risiko für das Image der von den Tochtergesellschaften betriebenen Online-Shops.

Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem er eine große Bandbreite an Produkten verschiedener Lieferanten in zwei Lagern vorhält, um so die Lieferfähigkeit sicherzustellen. Außerdem setzen Hersteller zunehmend auf den Online-Handel als Vertriebskanal ihrer Produkte; hierdurch bieten sich zusätzliche Chancen für die SLEEPZ-Gruppe. Im Hinblick auf die Herstellung von Matratzen-Eigenmarken haben sich für die SLEEPZ-Gruppe durch die strategische Partnerschaft mit Alessanderx S.p.A. neue Chancen eröffnet. Wir erachten das Risiko als gering.

Sortiment

Defizite in der Sortiments- und Dispositionspolitik könnten dazu führen, dass Überbestände in den Lagern entstehen, die nicht oder nur schwer verkäuflich sind. Der Lebenszyklus von Matratzen, Lattenrosten und Betten ist lang, wodurch das Sortiment über Jahre gut aufeinander abgestimmt werden kann. Anders ist dies bei den Produkten, deren Veräußerbarkeit sich auch an modischen Trends orientiert, insbesondere bei Bettwäsche. Hier könnte es bei Überbeständen dazu kommen, dass diese unter Inkaufnahme entsprechender Wertanpassungen abverkauft werden müssten; dies hätte Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage zur Folge.

Vor dem Hintergrund der langjährigen Erfahrung im Einkauf, der Absehbarkeit bei der kundenseitigen Nachfrage und einer regelmäßigen Anpassung der Lagerbestände ist das Risiko aus Sicht des Konzerns jedoch beherrschbar. Wir stufen das Risiko als mittel ein.

Gewährleistung/Produkthaftung

Bei etwaigen Mängeln an den von den SLEEPZ-Tochtergesellschaften vertriebenen Produkten oder bei Schäden, infolge eines fehlerhaften Produktes entstehen, könnten bei Kunden Gewährleistungsansprüche oder Ansprüche aus Produkthaftung entstehen. Das Risiko aus solchen Ansprüchen tragen in der Regel die Hersteller. Allerdings können Händler u.a. dann haftbar gemacht werden, wenn sie als „Quasihersteller“ ein Produkt zwar nicht selbst herstellen, dieses aber unter Anbringung des eigenen Namens, Warenzeichens oder Marke in den Verkehr bringen, Produkte aus Drittländern importieren, oder der Name eines Importeurs von Produkten aus Drittländern nicht feststellbar bzw. auffindbar ist. Das Eintreten eines Haftungsfalls könnte sich negativ auf die Liquiditäts-, Vermögens- und Ertragslage sowie auf das Image der Tochtergesellschaften und ihrer Online-Shops auswirken.

Die Tochterunternehmen der SLEEPZ AG wirken diesem Risiko mit besonders hohen Qualitätsstandards bei der Produktprüfung von aus Drittländern bezogenen Produkten und bei Eigenmarken entgegen. Wir stufen das Risiko als gering ein.

Image

Kaufentscheidungen von Endverbrauchern werden oft auf emotionaler Ebene getroffen und stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Image eines Produkts, einer Marke und/oder einem Unternehmen. Die weiter zunehmende Bedeutung des Internets als Informationsträger vor Kaufentscheidungen und von Meinungsführern in Form anderer Verbraucher, Verbänden, Verbraucherorganisationen oder Social-Media-Influencern birgt das Risiko, durch vermeintlich berechtigte oder gezielte Rufschädigung einen Imageschaden für Unternehmen herbeizuführen. Ebenso führen negative Shop-Bewertungen durch Kunden schnell zu Kaufzurückhaltung. Dies kann sich negativ auf die Liquiditäts-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Umgekehrt eröffnet sich hierdurch jedoch auch die Chance, sich positiv vom Wettbewerb abzuheben.

Die Tochtergesellschaften arbeiten mithilfe vielfältiger Marketingmaßnahmen an der stetigen Verbesserung des Images ihrer Online-Shops und Eigenmarken und werden dabei von der SLEEPZ AG unterstützt. Wir erachten das Risiko als mittel.

Recht und Compliance

Die Unternehmen der SLEEPZ-Gruppe unterliegen einer Vielzahl von rechtlichen Rahmenbedingungen, die es durch Management und Mitarbeiter einzuhalten gilt. Geschieht dies nicht oder nicht vollständig, könnte ein Schadensfall eintreten, für den die Unternehmen in Anspruch genommen werden könnten (Rechtsrisiko). Insbesondere Abmahnungen wegen angeblicher etwaiger Datenschutzrechts-, Wettbewerbsrechts-, Urheberrechts oder Marken-schutzverstößen sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des Online-Handels und könnten die Inanspruchnahme von Rechtsberatung und ggf. die Bildung von Rückstellungen im Falle einer Rechtsstreitigkeit erforderlich machen. Zudem kann die Nichteinhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen gerichtliche, behördliche oder disziplinarische Strafen nach sich ziehen (Compliancerisiko). Insbesondere durch die Harmonisierungsbestrebungen des europäischen Rechtsraums sind etwaige Sanktionen empfindlich gestiegen. Im etwaigen Fall des Eintretens könnten beide Risiken Auswirkungen auf die Liquiditäts-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Der Konzern wirkt diesen Risiken durch vielfältige Präventivmaßnahmen, sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der jeweiligen Gesellschaften, entgegen; so wurde beispielsweise konzernübergreifend Maßnahmen zur Umsetzung der Vorgaben aus der Europäischen Datenschutzgrundverordnung initiiert. Die SLEEPZ AG unterstützt die Tochtergesellschaften zudem bei der Identifizierung etwaiger neuer Rechtsvorgaben und ggf. bei deren Umsetzung. Wir stufen die Risiken als mittel ein.

Finanzrisiken

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ist der Konzern finanziellen Risiken ausgesetzt, die gem. § 315 Abs. 2 HGB zu erläutern sind.

Die finanziellen Risiken umfassen das Marktpreisrisikos (Währungs- und Zinsrisiko), das Ausfallrisiko (Forderungsausfallrisiko und Kreditrisiko) sowie das Liquiditätsrisiko. Das Risikomanagement des Konzerns zielt darauf ab, diese Risiken und die potenziellen Auswirkungen

gen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Von der Nutzung derivativer Finanzinstrumente hat der Konzern bislang abgesehen.

Marktrisiko

Marktrisiken ergeben sich aufgrund von Schwankungen in den beizulegenden Zeitwerten oder der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise; zu ihnen zählen Zinsrisiken und Währungsrisiken.

a) Währungsrisiko

Der Konzern ist auf operativer Ebene vorrangig innerhalb Deutschlands bzw. der Eurozone aktiv, dies gilt auch für die Beschaffungsseite. Hier kann es bei Wareneinkäufen außerhalb der Eurozone dazu kommen, dass diese sich aufgrund von Währungsschwankungen verteuern. Angesichts des Umfangs solcher Geschäfte erachten wir das Risiko als gering.

b) Zinsrisiko

Die den Unternehmen des Konzerns gewährten Darlehen sind in der Regel fest verzinst. Kurzfristige Geldanlagen und Kredite sind hingegen variabel verzinst. Sie können insofern Zinsschwankungen unterliegen. Angesichts ihres Umfangs bewerten wir das Risiko als gering.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko beschreibt das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder eines Kundenvertrags nicht nachkommt und es somit zu einem finanziellen Verlust kommt. Im Konzern bestehen Risiken aus Forderungsausfällen und dem Kreditrisiko:

a) Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko besteht in dem Risiko, dass Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen und somit Forderungen teilweise oder vollständig ausfallen. Der Umfang dieses Risikos im SLEEPZ-Konzern entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen. Die Tochterunternehmen der SLEEPZ AG begegnen diesem Risiko mit einer gezielten Auswahl an Zahlungsmodalitäten, die sie ihren Kunden beim direkten Verkauf zur Verfügung stellen, und aufgrund derer

lediglich ein sehr geringes Forderungsausfallrisiko besteht, da der Kunde überwiegend vor Warenerhalt zahlt. Das Risiko bewerten wir als gering.

b) Kreditrisiko

Die Unternehmen der SLEEPZ-Gruppe gewähren Dritten außerhalb des Konzerns keine Kredite oder Darlehen. Sie selbst verfügen jedoch über Kreditlinien, die teilweise von der Bonitätseinschätzung der Banken und Kreditversicherer abhängig sind. Verändert sich die Einschätzung der Bonität kann es zu Limitstreichungen und/oder Reduzierungen der Kreditlinien kommen und der jeweilige Kredit wäre (teilweise) sofort zu Zahlung fällig. Das Risiko bewerten wir als mittel.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht bedienen kann. Das Liquiditätscontrolling erfolgt dezentral in der SLEEPZ AG und in den Tochterunternehmen; die Ergebnisse der Controlling-Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften fließen in eine rollierende Liquiditätsplanung auf Konzernebene ein.

Die Tochtergesellschaft sleepz Home GmbH und ihre - mit Wirkung ab dem 01.01.2018 übernommene - 100%ige Tochter Cubitabo GmbH sind auf weitere Liquiditätszuführungen durch die SLEEPZ AG oder ihre übrigen Gesellschafter angewiesen, da sie ihren Finanzbedarf bis zum break-even nicht alleine decken können. Auch die SLEEPZ AG ist mittelfristig auf eine weitere Liquiditätszufuhr angewiesen. Vor diesem Hintergrund plant der Vorstand für das 2. Halbjahr 2018 eine größere, prospektgebundene Kapitalmaßnahme durchzuführen. Die Arbeiten an einem Wertpapierverkaufsprospekt sollen im 2. Quartal wieder aufgenommen werden. Das Risiko bewerten wir als hoch.

Weitere Finanzrisiken:

Zum Cluster „Finanzrisiken“ zählen darüber hinaus Risiken aus dem Wertansatz der Tochterunternehmen; dieser wird einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen und ggf. bilanziell berücksichtigt. Sie stellen den überwiegenden Teil der Aktivseite der Bilanz der SLEEPZ AG, Wertveränderungen haben damit automatisch hohe bilanzielle Auswirkungen. Das Risiko bewerten wir als hoch.

C. Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine wesentliche Änderung der Risiken und Chancen insofern ergeben, dass das von der SLEEPZ AG zum 31.12.2016 gehaltene Venture Capital Portfolio im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert wurde und insofern die diesbezüglichen Risiken vollständig entfallen sind. Gleichzeitig entfällt hierdurch die Chance, dem Konzern durch den Verkauf des Portfolios Liquidität zuzuführen.

Für die erkennbaren Einzelrisiken im Konzernabschluss und im Einzelabschluss vom 31.12.2017 ist umfangreich Vorsorge getroffen. Die Risiken, die sich für den Konzern – somit auch für die SLEEPZ AG - aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, des Markts und des Wettbewerbs einerseits sowie aus operativen Geschäftstätigkeit andererseits ergeben könnten, sind begrenzt und kontrollierbar; dies nicht zuletzt auch angesichts der Chancen, die sich für den Konzern zu den einzelnen Punkten eröffnen. Voraussetzung ist jedoch, dass dem Konzern auch weiterhin die erforderliche Liquidität für das weitere Wachstum zugeführt wird. Gelingt dies, so stellen das einzelne oder das kumulierte Eintreten der beschriebenen Risiken gegenwärtig und in absehbarer Zeit keine Gefahr für den Fortbestand des Konzerns dar.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementprozesses im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist es, die vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen sicherzustellen, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts der SLEEPZ AG bzw. des SLEEPZ-Konzerns notwendig sind. Um dies sicherzustellen, existieren eine klar definierte Organisationsstruktur sowie Maßnahmen, die das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren sollen.

Das Konzernrechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Konzernrechnungswesen und das Controlling der Tochtergesellschaften werden am Sitz der Gesellschaft durch die bmp Ventures AG erbracht. Diese erstellt auch den Einzelabschluss nach HGB für die SLEEPZ AG sowie den Konzernabschluss für die SLEEPZ-Gruppe auf

Basis der gebuchten Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Tochtergesellschaften führen ihre Bücher nach HGB selbst.

Etwaige unternehmerische Sachverhalte, die bilanziell richtig zu erfassen, aufzubereiten und zu würdigen sind, werden bei Bedarf zwischen der Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaft und/oder dem Vorstand der SLEEPZ und/oder dem Dienstleister bmp Ventures AG erörtert, bevor sie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die für die Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Daten übermitteln die Tochtergesellschaften innerhalb eines vorgegebenen Berichtsformats an die Muttergesellschaft. Die Daten werden anhand von Stichproben und Plausibilitäten und zur Sicherung der Richtigkeit und Vollständigkeit des Konzernabschlusses einer manuellen Kontrolle unterzogen.

Der Konzern verzichtet vor dem Hintergrund seiner geringen Größe und Komplexität auf eine interne Revisionsabteilung.

Der Aufsichtsrat befasst sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und den Prüfungsschwerpunkten.

Für alle erkennbaren Einzelrisiken im Einzelabschluss nach HGB sowie im Konzernabschluss vom 31.12.2017 ist umfangreich Vorsorge getroffen.

Prognosebericht

Die SLEEPZ AG bzw. ihre Tochterunternehmen fokussieren sich auf den Online-Handel im Marktsegment „Schlafraummöbel und Bettwaren“.

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen dürften sich im Hauptmarkt Deutschland auch in 2018 mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von rund 2% weiterhin positiv entwickeln. Parallel dazu wächst der Internethandel in unserem Tätigkeitssegment „Möbel“ überproportional mit von uns erwarteten 10-20% p.a. für die kommenden drei Jahre. Auch das Subsegment „Schlafwelten“ partizipiert von dieser Entwicklung.

Gleichwohl rechnen wir mit einer weiteren Zunahme des Wettbewerbs in unserem Marktsegment „Onlinehandel Schlafwelten“. Dieser Wettbewerb kann zu Margendruck in einzelnen Produktbereichen führen, so dass wir auf Ebene des SLEEPZ-Konzerns für die kommenden Jahre eine maximal gleichbleibende, eher leicht negative Entwicklung der Rohertragsmarge prognostizieren. Dieser Entwicklung versuchen die Tochterunternehmen mit einem stärkeren Fokus auf Eigenmarken Paroli zu bieten.

Für das laufende Jahr streben wir im SLEEPZ-Konzern ein moderates Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich an. Dabei werden wir versuchen, die Rohertragsmarge zumindest auf Vorjahrsniveau zu halten. Ertragsseitig erwarten wir eine leichte Verbesserung der Ertragslage, werden aber auch in 2018 noch in der Verlustzone bleiben.

Die SLEEPZ AG belastet ihre Dienstleistung für die verbundenen Unternehmen an diese weiter. Dies ist aktuell aber nicht ausreichend, die bezogenen Leistungen, die Verwaltungs- und die Börsenkosten zu decken, so dass wir auf Ebene der SLEEPZ AG auch 2018 mit dem Verbleib in der Verlustzone rechnen.

Da die Akquisition weiterer Unternehmen auch für 2018 geplant ist, kann mit einer leichten Erhöhung der Dienstleistungsgebühr gerechnet werden, auf der anderen Seite ist aber auch mit erhöhten Kosten zu rechnen, so dass sich das Jahresergebnis im Bereich des Vorjahresergebnisses bewegen dürfte. Die Eigenkapitalquote dürfte bei geplant steigendem Eigenkapital in 2017 leicht sinken, da sich das Fremdkapital stärker erhöhen dürfte.

Sollten es die finanziellen Rahmenbedingungen der SLEEPZ AG zulassen, plant die Gesellschaft im Geschäftsjahr mindestens eine weitere Unternehmensakquisition.

RECHTLICHE ANGABEN

A. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Homepage unter www.sleepz.com >investor-relations >corporategovernance veröffentlicht.

B. Vergütungsbericht

Vergütungssystem für den Vorstand

Der Vorstand der SLEEPZ AG erhielt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 keine Vergütung.

Es besteht ein Vertrag mit der bmp Ventures AG über die Erbringung von Dienstleistungen. Da der Vorstand der SLEEPZ AG zugleich Vorstand des Dienstleisters ist, gilt seine Tätigkeit für die Gesellschaft und den Konzern hierüber als abgegolten.

Außerdem unterhält die Gesellschaft eine D&O-Versicherung für den Vorstand, die den gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt vorsieht.

Auf Grundlage des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung am 17.06.2015 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 22.12.2015 die Auflage des Aktienoptionsprogramms 2015/I verabschiedet. Dieses sieht auch die Möglichkeit einer Begabe von insgesamt bis zu 517.529 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands vor. Aus dem Aktienoptionsprogramm erfolgte ebenfalls am 22.12.2015 eine Zuteilung an den Vorstand.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat

Gemäß der Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung vom 06.07.2016 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit eine jährliche Basisvergütung wie folgt:

1. 30.000,00 € für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats,
2. 20.000,00 € für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie
3. 15.000,00 € für das einfache Mitglied des Aufsichtsrats

Im Falle des Wechsels des (stellvertretenden) Vorsitzes während eines Geschäftsjahres bzw. der Übernahme bzw. des Verlustes des Aufsichtsratsmandats wird die Basisvergütung pro ratatemporis gewährt.

Zusätzlich zu der Vergütung erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und eine etwaige auf die Vergütung oder den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer.

Diese Vergütungsregelung gilt mit Wirkung ab dem 01. Januar 2017.

Außerdem hat die SLEEPZ AG auch zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats eine angemessene Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung (D&O Versicherung) abgeschlossen, die keinen Selbstbehalt vorsieht.

Weitere Details zur Aufsichtsratsvergütung finden sich im Anhang des Jahresabschlusses unter „Aufsichtsrat“.

C. Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB

Grundkapital

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 8.970.391,00 €. Es ist eingeteilt in 8.970.391,00 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Satzungsgemäße Beschränkungen für Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Schuldrechtliche Übertragungsbeschränkungen ergeben sich nach Kenntnis des Vorstands der Gesellschaft aus einer am 15.06.2017 zwischen der Gesellschaft und der Alessanderx S.p.A. („Alessanderx“), Prato/Italien, geschlossenen und seit dem 30.06.2017 wirksamen Kooperationsvereinbarung, in deren Zusammenhang Alessanderx 690.000 Stück neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gezeichnet hat.

Für die Kooperationsvereinbarung wurde eine fünfjährige Laufzeit nach Eintragung der Kapitalerhöhung am 30.06.2017 ins Handelsregister der Gesellschaft vereinbart, sie verlängert

sich automatisch um jeweils ein Jahr, wenn sie nicht zum Ablauf des Vertragsjahres oder zum Ende der danach geltenden Vertragslaufzeit mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt wird. Diese Vereinbarung endet automatisch, ohne dass es einer Kündigung bedarf, wenn Alessanderx vor Ablauf von fünf Jahren ihre 690.000 Aktien ganz oder teilweise wieder veräußert. Die Übertragbarkeit der Aktien ist insofern beschränkt.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung.

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der SLEEPZ AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Der Vorstand wird gem. § 84 AktG vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt. Lediglich in Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gem. § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Der Vorstand der SLEEPZ AG besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Aufsichtsrat diese Ernennung - ebenso wie die generelle Bestellung zum Vorstand – widerrufen.

Gem. § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Lediglich in den Fällen, in denen Änderungen der Satzung nur ihre Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen übertragen. Eine generelle Ermächtigung findet sich in § 17 der Satzung.

Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Ansonsten werden Beschlüsse gem. § 133 AktG der Hauptversammlung gem. § 22 der Satzung der SLEEPZ AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand war gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 10.350.587,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I) und dabei das Bezugsrechts der Aktionäre auszuschließen.

- a) zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- c) zur Ausgabe an strategische Partner,
- d) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Die Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2017 dreimal teilweise ausgenutzt:

- mit Wirkung zum 12. Mai 2017 wurde das Grundkapital um 690.000,00 € erhöht und 690.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien an Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ausgegeben;
- mit Wirkung zum 30. Juni 2017 wurde – unter Ausnutzung des danach verbleibenden genehmigten Kapitals 2014/I in Höhe von 9.660.587,00 € – das Grundkapital um 690.000,00 € erhöht und 690.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien an AlexanderS.p.A ausgegeben;
- mit Wirkung zum 21. Dezember 2017 wurde – unter Ausnutzung des danach verbleibenden genehmigten Kapitals 2014/I in Höhe von 8.970.587,00 € – das Grundkapital um 690.000,00 € erhöht und 690.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien an Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA ausgegeben.

Das danach verbleibende genehmigte Kapital, das eine Erhöhung des Grundkapitals um weitere bis zu 8.280.587,00 Euro bis zum 26. Juni 2019 ermöglicht, wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 10.350.587 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Hierzu hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 ein bedingtes Kapital zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 von der Gesellschaft begeben werden, geschaffen. Das bedingte Kapital belief sich auf bis zu 50% des Grundkapitals, d. h. auf bis zu 10.350.587,00 € (Bedingtes Kapital 2014/I). Der Beschluss der Hauptversammlung und die entsprechende Neufassung der Satzung wurden am 02. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde im Hinblick auf das neue bedingte Kapital 2015/I, welches zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen vorgesehen ist, reduziert. Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Mio. € mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde in Höhe von 2.070.117,00 € aufgehoben und damit von 10.350.587,00 € um 2.070.117,00 € auf 8.280.470,00 € reduziert.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gem. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG um bis zu 2.070.117,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.070.117 auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands

370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen

25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft

20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Aktie festgelegt.

Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 (Tagesordnungspunkt 5) ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2020 ermächtigt worden, eigene Aktien bis zu einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2.070.117,00 €, das entsprach 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals von 20.701.174,00 €, zu jedem zulässigen Zweck zu erwerben.

Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots erfolgen.

Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem

Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Einzelheiten der Ermächtigung können der Einladung zur Hauptversammlung am 17. Juni 2015 entnommen werden, die auf der Internetseite der SLEEPZ AG verfügbar ist (s. Tagesordnungspunkt 5 sowie den hierzu erstatteten Bericht des Vorstands).

Die Gesellschaft hielt zum Ende des Geschäftsjahres 2017 keine eigenen Aktien.

Bezüglich §289 a Abs. 1Nr. 3 HGB verweisen wir auf den Anhang, weitere Angaben nach § 289 a Abs. 1 HGB sind nicht zu machen.

Berlin, den 25. April 2018

Oliver Borrmann

SLEEPZ AG,
Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2016</u> <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		94.003,15		1
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattungen		1.078,80		14
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Anteile an verbundene Unternehmen		<u>5.735.664,25</u>	5.830.746,20	7.002
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Forderungen und sonstige</u> <u>Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.825,00			0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.044.100,64			66
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			5
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>111.556,25</u>	2.159.481,89		71
II. <u>Wertpapiere</u>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			2.394
2. Sonstige Wertpapiere	<u>0,00</u>	0,00		1.683
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		<u>131.573,47</u>	2.291.055,36	26
C. Rechnungsabgrenzungsposten			10.318,93	3
			<u>8.132.120,49</u>	<u>11.265</u>

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2016</u> <u>TEUR</u>
A. Eigenkapital			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	8.970.391,00		20.701
II. <u>Kapitalrücklage</u>	1.069.500,00		2.659
III. <u>Bilanzverlust</u>	<u>-2.165.961,46</u>	7.873.929,54	-16.415
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		107.896,88	84
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		1.194
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.345,65		35
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.948,42</u>	150.294,07	3.007
davon aus Steuern: 8.440,24 EUR (Vorjahr: 7 TEUR)			
		<u>8.132.120,49</u>	<u>11.265</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	01.01.-31.12.16 <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse			
a) Beratungs- und Provisionserlöse		356.845,13	771
2. Sonstige betriebliche Erträge		882.864,54	692
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-189.774,87		-80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-38.636,33</u>	-228.411,20	-16
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.191,22	-4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.737.665,30	-2.730
6. Erträge aus Beteiligungen		0,00	1
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		125.367,39	132
- davon aus verbundenen Unternehmen: 81.728,98 EUR (Vorjahr: 36 TEUR)			
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.448.810,55	-6.624
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-158.523,88</u>	-321
10. Ergebnis nach Steuern		-2.211.525,09	-8.179
11. Sonstige Steuern		-50,00	0
12. Jahresfehlbetrag		-2.211.575,09	-8.179
13. Verlustvortrag		-16.414.507,97	-8.235
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage		2.659.338,60	0
15. Ertrag aus Kapitalherabsetzung		<u>13.800.783,00</u>	0
16. Bilanzverlust		<u><u>-2.165.961,46</u></u>	<u><u>-16.414</u></u>

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017	2016
	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
Jahresfehlbetrag	-2.211.575,09	-8.180
+ Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.448.810,55	6.624
- Zuschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.191,22	4
- Ergebnis aus dem Abgang des Finanzanlagevermögens und Wertpapiere	-866.345,48	177
	<u>-1.625.918,80</u>	<u>-1.375</u>
-/+ Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-122.920,98	-4
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	24.286,59	-7
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	107.558,47	4
	<u>107.558,47</u>	<u>4</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-1.616.994,72</u>	<u>-1.382</u>
- Investitionen in übrige immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlageinvestitionen	-94.703,15	-15
+/- Anteile an verbundenen Unternehmen	-256.000,00	-2.505
- Darlehen an verbundene Unternehmen	-1.883.597,49	0
- Investitionen in Beteiligungen und Wertpapiere	0,00	-375
+ Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagevermögen und Wertpapiere	5.000.000,00	3.944
+ Anlageabgänge immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen zu Nettobuchwerten	11.196,78	0
	<u>11.196,78</u>	<u>0</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>2.776.896,14</u>	<u>1.049</u>
+ Kapitalerhöhungen	3.139.500,00	0
+/- Darlehensaufnahme	-3.000.000,00	0
+/- Änderung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.193.838,62	103
	<u>-1.193.838,62</u>	<u>103</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.054.338,62</u>	<u>103</u>
Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds wie folgt verändert:		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.616.994,72	-1.382
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.776.896,14	1.049
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.054.338,62	103
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>105.562,80</u>	<u>-230</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	26.010,67	256
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	<u>131.573,47</u>	<u>26</u>

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2017

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag EUR	Total EUR
Eigenkapital zum 1.01.2017	20.701.174,00	2.659.338,60	-16.414.507,97	6.946.004,63
Kapitalherabsetzung	-13.800.783,00	0,00	13.800.783,00	0,00
Auflösung Kapitalrücklage		-2.659.338,60	2.659.338,60	0,00
Kapitalerhöhung	2.070.000,00	1.069.500,00		3.139.500,00
Jahresergebnis			-2.211.575,09	-2.211.575,09
Eigenkapital zum 31.12 2017	8.970.391,00	1.069.500,00	-2.165.961,46	7.873.929,54
Eigenkapital zum 1.01.2016	20.701.174,00	2.659.338,60	-8.234.772,54	15.125.740,06
Jahresergebnis			-8.179.735,43	-8.179.735,43
Eigenkapital zum 31.12 2016	20.701.174,00	2.659.338,60	-16.414.507,97	6.946.004,63

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umbuchungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	19.515,47	94.003,15	0,00	0,00	113.518,62	18.660,71	854,76	0,00	0,00	0,00	19.515,47	94.003,15	854,76
	19.515,47	94.003,15	0,00	0,00	113.518,62	18.660,71	854,76	0,00	0,00	0,00	19.515,47	94.003,15	854,76
II. Sachanlagen													
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.905,75	700,00	14.293,75	0,00	1.312,00	993,71	2.336,46	3.096,97	0,00	0,00	233,20	1.078,80	13.912,04
	14.905,75	700,00	14.293,75	0,00	1.312,00	993,71	2.336,46	3.096,97	0,00	0,00	233,20	1.078,80	13.912,04
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundene Unternehmen	8.000.724,80	182.000,00	0,00	0,00	8.182.724,80	998.250,00	1.448.810,55	0,00	0,00	0,00	2.447.060,55	5.735.664,25	7.002.474,80
	8.000.724,80	182.000,00	0,00	0,00	8.182.724,80	998.250,00	1.448.810,55	0,00	0,00	0,00	2.447.060,55	5.735.664,25	7.002.474,80
Summe Anlagevermögen	8.035.146,02	276.703,15	14.293,75	0,00	8.297.555,42	1.017.904,42	1.452.001,77	3.096,97	0,00	0,00	2.466.809,22	5.830.746,20	7.017.241,60

ANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2017

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die SLEEPZ AG stellt den Jahresabschluss unter der Fortführungsannahme auf. Auf Basis der bestehenden Planung ist die Finanzierung der SLEEPZ AG gesichert.

Die SLEEPZ AG, vormals bmp Holding AG, gilt als börsennotierte Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Der Sitz der SLEEPZ AG befindet sich in der Schlüterstraße 38, D-10629 Berlin. Die SLEEPZ AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts von Berlin-Charlottenburg, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR-B 64 077 eingetragen.

Die Bilanz ist in der gemäß § 266 HGB vorgeschriebenen Form für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis 150 EUR sind Aufwand (Betriebsausgaben) im Jahr der Anschaffung §6a (2a) S.4 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € werden entsprechend §6 Abs. 2a EStG über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Beteiligungen am gezeichneten Kapital werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Darüber hinausgehende Einlageverpflichtungen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Stichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Konkrete Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB werden - soweit erforderlich - vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung wurden zum Tageskurs des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden hauptsächlich durch Erbringung von Managementdienstleistungen gegenüber den Tochtergesellschaften erzielt.

2. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Finanzanlagen

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31.12.2016 in Höhe von EUR 20.701.174,00, eingeteilt in 20.701.174 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21.03.2017 um EUR 1,00 auf EUR 20.701.173,00 herabgesetzt. Die Herabsetzung erfolgt durch Einziehung einer Aktie.

Das herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft von EUR 20.701.173,00 wurde in vereinfachter Form zur Deckung von sonstigen Verlusten nach den Vorschriften der §§ 229 ff. in Verbindung mit §§ 222 ff. AktG im Verhältnis 3:1 um EUR 13.800.782 auf EUR 6.900.391 herabgesetzt.

Weiterhin wurde das Grundkapital in drei Kapitalerhöhungen über jeweils 690.000 € auf insgesamt 8.970.391,00 € erhöht.

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital somit 8.970.391,00 €. Es ist eingeteilt in 8.970.391 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurden die Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals und die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals beschlossen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu 10.350.587,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I).

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden:

- a) zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- b) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- c) zur Ausgabe an strategische Partner,
- d) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 10.350.587 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren. Hierzu hat die Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 ein bedingtes Kapital zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- bzw. Wandlungsschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 von der Gesellschaft begeben werden, geschaffen. Das bedingte Kapital belief sich auf bis zu 50% des Grundkapitals, d. h. auf bis zu 10.350.587,00 Euro (Bedingtes Kapital 2014/I). Der Beschluss der Hauptversammlung und die entsprechende Neufassung der Satzung wurden am 02. Juli 2014 in das Handelsregister eingetragen. Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde im Hinblick auf das neue bedingte Kapital 2015/I, welches zur Gewährung von Aktien an die Inhaber von Aktienoptionen vorgesehen ist, reduziert.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2014 wurde auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2015 dahingehend geändert, dass der Vorstand ermächtigt wird, bis zum 26. Juni 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30 Millionen Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 8.280.470 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Das Bedingte Kapital 2014/I wurde in Höhe von 2.070.117,00 Euro aufgehoben und damit von 10.350.587,00 Euro um 2.070.117,00 Euro auf 8.280.470,00 Euro reduziert.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird gem. § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG um bis zu 2.070.117,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.070.117 auf den Inhaber lautender Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführungen mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 22.12.2015 ein entsprechendes Aktienoptionsprogramm beschlossen und am selben Tag insgesamt 615.000 Optionen wie folgt ausgegeben:

200.000 Optionen an Mitglieder des Vorstands

370.000 Optionen an Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen

25.000 Optionen an Mitarbeiter der Gesellschaft

20.000 Optionen an Mitarbeiter von Tochterunternehmen

Der Ausübungspreis wurde mit 1,00 €/Aktie festgelegt.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung am 21.03.2017 wurde das Kapital auf 6.900.391,00 € herabgesetzt. Im Falle einer Kapitalherabsetzung durch Zusammenlegung von Aktien oder durch Einziehung von Aktien bezieht sich der Anspruch eines Optionsscheininhabers darauf, bei Ausübung des Optionsrechtes eine im Zusammenlegungsverhältnis vermin-

derte Anzahl der Aktien zu erwerben. Der Optionspreis und der Schwellenkurs bleiben unverändert. Eine Addition von Aktienbruchteilen erfolgt nicht.

	01.01.2017	neu ausgegeben	ausübbar	ausgeübt	entfallen	31.12.2017
Mitglieder des Vorstands	200.000	0	0	0	0	200.000
Mitglieder der Geschäftsführung von Tochterunternehmen	370.000	0	0	0	150.000	220.000
Arbeitnehmer der Gesellschaft	25.000	0	0	0	0	25.000
Arbeitnehmer von Tochterunternehmen	20.000	0	0	0	20.000	0
Summe	615.000	0	0	0	170.000	445.000

Kapitalrücklage/Gewinnrücklage

In die Kapitalrücklage wurden die Agiobeträge aus den Kapitalerhöhungen gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

In T€	2017	2016
Bestand Jahresanfang	2.659	2.659
Entnahmen	2.659	--
Zuführungen	1.070	--
Bestand Jahresende	1.070	2.659

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden gebildet für ausstehende Urlaubsansprüche (12T€), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten (83T€) sowie für ausstehende Rechnungen (13T€).

Verbindlichkeiten

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

T€	Restlaufzeit		Insgesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136	0	136
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13	0	13
Summe	149	0	149

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31.12. des Vorjahres gliedert sich nach Restlaufzeiten wie folgt auf:

T€	Restlaufzeit		Insgesamt
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35	0	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.194	0	1.194
Sonstige Verbindlichkeiten	3.007	0	3.007
Summe	4.236	0	4.236

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden 869 T€ aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft ReFer GmbH ausgewiesen, die im Anlagevermögen geführt wurde.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Finanzanlagevermögen in Höhe von 1.449 T€ nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an Beteiligungsunternehmen ist es üblich, dass auch Finanzinvestoren den Käufern Garantien und Gewährleistungen geben müssen. Die SLEEPZ AG hat im Rahmen der Venture-Capital-Tätigkeit in den Jahren bis 2017 bei Anteilsverkäufen umfangreiche branchenübliche Garantien und Gewährleistungen übernommen.

Beteiligungsbesitz

Eine Aufstellung der Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt ist, ist in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt.

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

In T€	2017
Honorar für Abschluss und Prüfung	72
Steuerberatungshonorare	10
Sonstige Leistungen	16
Summe	98

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

Vorstand der SLEEPZAG war im Geschäftsjahr 2017 Oliver Borrmann, Kaufmann.

Vorstandsvergütung

Durch die Mitte des Jahres 2011 erfolgte Umstrukturierung erhält der Vorstand seit dem 01.07.2011 keine Bezüge mehr, Herr Borrmann wurde bei der bmp Ventures AG vergütet, mit der ein Dienstleistungsvertrag besteht.

Weitere Mandate der Vorstände

Herr Borrmann war zum 31.12.2017 Geschäftsführer der Cavy Capital GmbH, der ReFer GmbH sowie Vorstand der bmp Ventures AG.

Aufsichtsrat

Aufsichtsräte der Gesellschaft sind die Herren:

- Sven Rittau, München
Kaufmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates Kaufmann
- Michael Stammler, Lutzenberg (CH)
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
- Dott. Michele Puller, Bergkamen Kaufmann
ab 18.08.2017
- Bernd Brunke, Berlin Kaufmann
bis 18.08.2017

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der SLEEPZ AG betragen im Geschäftsjahr 2017 65 T€.

Im Einzelnen standen den Aufsichtsräten folgende Vergütungen zu:

In T€

Sven Rittau	25
Michael Stammler	20
Dottore Michele Puller	6
Bernd Brunke	14
Summe	<u>65</u>

Herr Stammler ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats:

eCapitalentrepreneurial Partners AG	ganzjährig
WM Treuhand & Steuerberatungsgesellschaft AG	ganzjährig
Tanus Trust Group AG (Vorsitz)	ganzjährig

Dott. Puller ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats:

Adler Modemärkte AG	ganzjährig
S&E Kapital GmbH (Vorsitzender des Beirats)	ganzjährig
B.V. Borussia 09 e.V. Dortmund (stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsrats)	ganzjährig
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	ganzjährig

Herr Rittau nahm keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder anderen vergleichbaren Kontrollgremien wahr.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2017

Mitglieder des Vorstandes hielten 1.055.985 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 223.332 Aktien.

Arbeitnehmer

Die SLEEPZAG beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich drei Angestellte. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft neben dem Vorstand zwei Angestellte.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung mit individuellen Anpassungen für die SLEEPZ AG abgegeben und den Aktionären über die Internetseite www.sleepz.com zugänglich gemacht.

Meldungen und Veröffentlichungen gemäß §21 und §26 Abs. 1 WpHG

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

17.05.2017 / 11:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

bmp Holding AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
X	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Carin Pepper-Hellstedt	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

12.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	14,954 %	0 %	14,954 %	7.590.391
letzte Mitteilung	16,45 %	0 %	16,45 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE00DA2E3772	1.135.067	0	14,954 %	0 %
Summe	1.135.067		14,954 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

17.05.2017 / 11:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.**Stimmrechtsmitteilung****1. Angaben zum Emittenten**bmp Holding AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland**2. Grund der Mitteilung**

<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input checked="" type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Oliver Alexander Borrmann	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

12.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	14,33 %	0 %	14,33 %	7.590.391
letzte Mitteilung	15,13 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE000A2E3772	1.055.985	31.299	13,91 %	0,42 %
Summe	1.087.284		14,33 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

17.05.2017 / 11:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.**Stimmrechtsmitteilung****1. Angaben zum Emittenten**

bmp Holding AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input checked="" type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Michael Stämmler	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

12.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	2,94 %	0 %	2,94 %	7590391
letzte Mitteilung	3,24 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE000A2E3772	223332		2,94 %	%
Summe	223332		2,94 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

17.05.2017 / 11:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

bmp Holding AG Schlüterstraße 38 10629 Berlin Deutschland
--

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Bernd Förtsch	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
--

5. Datum der Schwellenberührung

12.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,09 %	0,00 %	9,09 %	7590391
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE00DA2E3772		690000	%	9,09 %
Summe		690000		9,09 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Berausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melde relevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
<input checked="" type="checkbox"/> Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Bernd Förtsch	%	%	%
BF Holding GmbH	%	%	%
Lion Capital AG	%	%	%
FinLab AG	%	%	%
Heliad Management GmbH	%	%	%

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	9,09 %	%	9,09 %
--	--------	---	--------

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

--

Nachricht vom 07.07.2017 | 12:00

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

07.07.2017 / 12:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

bmp Holding AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input checked="" type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Roland Berger Holding GmbH	München Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

30.06.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	4,811 %	0 %	4,811 %	8280391
letzte Mitteilung	8,829 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A2E3772	398333	0	4,811 %	0 %
Summe	398333		4,811 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barsausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Nachricht vom 12.07.2017 | 14:00

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

12.07.2017 / 14:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

bmp Holding AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
 Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
 Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
 Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Alessanderx S.p.A.	Prato Italien

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

30.06.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	8,33 %	0 %	8,33 %	8280391
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE000A2E4L59	690000		8,33 %	%
Summe	690000		8,33 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit meldderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:

% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Nachricht vom 09.08.2017 | 16:00

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

09.08.2017 / 16:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

bmp Holding AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
NN Investment Partners Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (formerly: ING Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.)	Warschau Polen

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

03.09.2013

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	2,73 %	0,00 %	2,73 %	18819250
letzte Mitteilung	4,97 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE0003304200		514401	%	2,73 %
Summe		514401		2,73 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

bmp Holding AG



WKN: A2E377 Land: Deutschland

Nachricht vom 09.08.2017 | 16:00

bmp Holding AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

bmp Holding AG

09.08.2017 / 16:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

bmp Holding AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Anderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
MN Parasol Fundusz Inwestycyjny Otwarty (formerly ING Parasol Fundusz Inwestycyjny Otwarty)	Warschau Polen

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

03.09.2013

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	2,73 %	0,00 %	2,73 %	18819250
letzte Mitteilung	4,97 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE0003304200	514401		2,73 %	%
Summe	514401		2,73 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

SLEEPZ AG



WKN: A2E377 Land: Deutschland

Nachricht vom 04.09.2017 | 15:30

SLEEPZ AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

SLEEPZ AG

04.09.2017 / 15:30

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.**Stimmrechtsmitteilung****1. Angaben zum Emittenten**SLEEPZ AG
Schlüterstraße 38
10629 Berlin
Deutschland**2. Grund der Mitteilung**

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Aenderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Axion S.A.	Grevensmacher Luxemburg

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

31.08.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,02 %	0,00 %	3,02 %	8280391
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)	direkt (\$ 21 WpHG)	zugerechnet (\$ 22 WpHG)
DE000A2E3772	250000		3,02 %	
Summe	250000		3,02 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Sarautgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
-------------------------------------	---

<input type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:
--------------------------	--

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

SLEEPZ AG



WKN: A2E377 Land: Deutschland

Nachricht vom 28.12.2017 | 11:00

SLEEPZ AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

SLEEPZ AG

28.12.2017 / 11:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG.
Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

SLEEPZ AG Schlüterstraße 38 10629 Berlin Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input checked="" type="checkbox"/>	Anderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Axxion S.A.	Grevenmacher Luxemburg

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

21.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	2,90 %	0,00 %	2,90 %	8970391
letzte Mitteilung	3,02 %	0,00 %	3,02 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A2E3772	260000		2,90 %	
Summe	260000		2,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe		

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
<input type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

--

SLEEPZ AG



WKN: A2E377 Land: Deutschland

Nachricht vom 28.12.2017 | 11:00

SLEEPZ AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

SLEEPZ AG

28.12.2017 / 11:00

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG. Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

SLEEPZ AG Schlüterstraße 38 10629 Berlin Deutschland

2. Grund der Mitteilung

<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Anderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Bernd Förtsch, Geburtsdatum: 30.06.1962	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
--

5. Datum der Schwellenberührung:

21.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	15,38 %	0 %	15,38 %	8970391
letzte Mitteilung	9,09 %	0 %	9,09 %	7

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE000A2E3772		690000	%	7,69 %
DE000A2E4L59		690000	%	7,69 %
Summe	1380000		15,38 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit Melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

Die Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Bernd Förtsch	%	%	%
BF Holding GmbH	%	%	%
Lion Capital AG	%	%	%
FinLab AG	%	%	%

Unternehmen	Stimmrechte in %	Instrumente in %	Summe in %
Heliad Management GmbH	%	%	%
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	15,38 %	%	15,38 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

--

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wertbegründenden Ereignisse nach dem Berichtsstichtag i.S.v. §285 Nr. 33 HGB. Nach dem Bilanzstichtag wurden 100% der Anteile der Cubitabo GmbH in die Tochtergesellschaft sleepz Home GmbH im Rahmen einer gemischten Sach- und Barkapitalerhöhung eingebracht.

Die SLEEPZ AG hat im April 2018 eine Patronatserklärung zu Gunsten der Tochtergesellschaft sleepz Home AG abgegeben. Diese Erklärung ist beschränkt auf einen Betrag von 1,75 Mio. € und hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2020. Analog zur dieser Erklärung hat die SLEEPZ AG ebenfalls im April ein Gesellschafterdarlehen in gleicher Höhe erhalten.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Beteiligungsbesitz:

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 285 Nr.11 HGB beteiligt ist:

Tochtergesellschaften:

Firma	<u>Anteil in %</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
		<u>31.12.2017</u>	<u>2017</u>
		in T€	in T€
Grafenfels GmbH, Berlin	100,00%	-39	-543
sleepz Home GmbH, Ludwigsfelde	66,80%	-1.911	-2.285
Matratzen Union GmbH, Wolfhagen	60,00%	492	-26
Markenschlaf GmbH, Wolfhagen	60,00%	80	13
Ecom Union GmbH, Wolfhagen	60,00%	275	-2
Denkvertrieb GmbH, Wolfhagen	60,00%	-12	-28

Berlin, den 25.04.2018

Oliver Borrmann
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SLEEPZ AG (bis 25. August 2017 bmp Holding AG)

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SLEEPZ AG– bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SLEEPZ AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang unter „1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Lagebericht unter „XI Prognosebericht“ hin, in denen die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass die Gesellschaft im Jahr 2018 auf externe Liquiditätszuführung angewiesen ist und hierzu Maßnahmen durch den Vorstand eingeleitet wurden. Wie in den Ausführungen im Anhang unter „1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Lagebericht unter „XI Prognosebericht“ dargelegt, weist dies auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile (zum Jahresabschluss und Lagebericht) sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als

Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Werthaltigkeit der Finanzanlagen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltshaben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Werthaltigkeit der Finanzanlagen

1. Im Jahresabschluss der SLEEPZ AG werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 6.665 Mio. ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf 73% und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Wesentliche Werttreiber der beizulegenden Werte sind die von den Tochtergesellschaften vertriebenen Produkte. Die Prognose der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 für eine Beteiligung in Höhe von TEUR 540 vorgenommen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

2. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft. Dabei haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen auch beurteilt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen. In diesem Zusammenhang haben wir uns mit der Prognose der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Gesellschaften beschäftigt und Abstimmungen mit der vom Vorstand erstellten und von Aufsichtsrat genehmigten Planung vorgenommen. Zusätzlich haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir die bisherigen Prognosen der Gesellschaft bewertet, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sind sachgerecht.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten. Angaben zur Höhe der Finanzanlagen finden sich im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen,

der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets

aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im

Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. August 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir haben den aufgrund der Börsennotierung gesetzlich verpflichtend zu prüfenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer geprüft.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Henning Hanauer.

Berlin, den 25. April 2018

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

.....
Pochhammer
Wirtschaftsprüfer

.....
Hanauer
Wirtschaftsprüfer